

## **Projektskizze:**

### **1. Basisinformationen**

#### Zielgruppe

Zielgruppe für die Lerngruppen sind Kinder und Jugendliche in Gemeinschaftsunterkünften im Alter von 6 bis 16 Jahren und sekundär deren Familien. Aufgrund beengter Wohnverhältnisse, fehlender Rückzugsorte, stark erschwerten Zugängen in den Sozialraum und oft unzureichender Unterstützung beim Lernen benötigen diese Kinder vielfältige Unterstützung.

#### Zielsetzung

Ziel der Lerngruppen ist es, die Bildungssituation der jungen Geflüchteten zu verbessern. Mittels individueller Unterstützung, Begleitung und Förderung sollen Zugänge zu den Familien geschaffen und Brücken in den Sozialraum gebaut werden. Feste Bezugspersonen und regelmäßige Treffen schaffen niedrigschwellige Zugänge und fördern die Integration in die Gesellschaft.

#### Struktur und Inhalte

Die Lerngruppen finden 3-mal wöchentlich für jeweils zwei Stunden in den Unterkünften statt, durchgeführt von jeweils zwei Lehramts- oder Pädagogikstudierenden. Im Rahmen der Lerngruppen wird sowohl Schulstoff spielerisch vermittelt, als auch Bewegung, Sprachförderung und gesunde Ernährung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sozialraumerkundung: In Begleitung der Studierenden lernen die Kinder und Jugendlichen umliegende Spielplätze, Bibliotheken oder Kinder- und Jugendhäuser kennen. Ergänzt wird das Profil der Lerngruppen durch den Kontaktaufbau der Studierenden zu den Eltern der Kinder, den Hausleitungen der Unterkunft, den Lehrer\*innen der Kinder und den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil.

#### Standorte

Folgende drei Unterkünfte konnten als Kooperationspartner gewonnen werden: Die Gemeinschaftsunterkunft Gottfried-Keller-Straße in der Trägerschaft der AWO (Zuffenhausen), die Unterkunft Schwieberdinger Straße in Trägerschaft der Malteser (Zuffenhausen) sowie die Gemeinschaftsunterkunft Hafensbahnstraße (Obertürkheim) ebenfalls in der Trägerschaft der AWO.

#### Mehrwert durch Studierende

Hintergrund der Projektidee war die Annahme, dass Lehramts- und Pädagogikstudierende einen besonders guten Zugang zu den Kindern und Jugendlichen in Unterkünften gewährleisten können. Sie bringen aufgrund ihres Studiums Fachkompetenz und eine hohe Motivation für die Arbeit mit der Zielgruppe mit. Zudem bringen Student\*innen durch Praktika bereits vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit.

Zudem kann von einer Win-win-Situation ausgegangen werden: Die Kinder und Jugendlichen aus den Unterkünften erhalten Anregungen und Unterstützung von jungen

Menschen, die Studierenden erweitern ihre pädagogischen Kompetenzen und können diese in ihrem zukünftigen Berufsleben anwenden.

### Lerngruppen sind niederschwellig und wirksam

Die Stadt Stuttgart bietet vielfältige Unterstützung für die Zielgruppe, kann damit aber den Bedarf nicht decken. Das Besondere bei diesem Format ist der niedrighschwellige, individuelle Zugang und die kontinuierliche Beziehungsarbeit direkt vor Ort. Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Studierenden dort abgeholt, wo sie leben. Sie erhalten nicht nur Lernangebote, sie werden sozial und integrativ gefördert, es werden Beziehungen und Vertrauen aufgebaut – Grundstein für eine gelingende Integration. Das Angebot ist weder durch die Schulform noch durch das Alter begrenzt. Das Konzept der Sozialraumorientierung baut zudem Brücken in den Stadtteil und fördert damit die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen nachhaltig.

## **2. Erfahrungsbericht**

### Lerngruppen in Unterkünften – mehr als Lernen

Das Projekt startete im November 2020 mit Zusage der Förderung durch das Sozialministerium. Im Projektabschnitt 1 wurden Kooperationsgespräche mit den verschiedenen Unterkünften geführt, drei Standorte festgelegt, die drei Lerngruppen mit Laptops, Lernmaterial, Bürobedarf, Möbel, Spielmaterial ausgestattet, die begleitenden Studierenden akquiriert sowie der Grundstein für die Netzwerkarbeit mit vielfältigen Akteuren der Flüchtlingsarbeit gelegt.

Projektabschnitt 2 war der Start der Lerngruppen im Februar 2021. Trotz der Corona-Einschränkungen konnten alle drei Lerngruppen starten.

Die Lerngruppen werden von 9 Lehramts- oder Pädagogikstudierenden begleitet und 3-mal pro Woche angeboten. Jeder Standort wird von drei Studierenden betreut, jeweils zwei Studierende betreuen eine Lerngruppe mit 6 bis 8 Kindern an den jeweiligen Nachmittagen.

Über die drei Standorte wurden bisher etwa 60 Kinder/Jugendliche erreicht. In Absprache mit den Hausleitungen der Unterkünfte und mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen reagieren die Studierenden auf deren individuelle Bedürfnisse.

Die Studierenden zeigten sehr hohes Engagement, sie fanden leicht Zugang zu den Kindern und Jugendlichen und initiierten selbstständig vielfältige Angebote. Sie überzeugten zudem bei kreativen Lernangeboten.

Durch die kontinuierliche Arbeit konnten die Studierenden vertrauensvolle und starke Beziehungen zu den Kindern aufbauen. Die Studierenden berichten von intensiven Gesprächen mit Kindern und auch Eltern und wurden nach einer kurzen Kennenlernphase von den Kindern als verlässliche Ansprechpersonen wahrgenommen.

Gerade vor dem Wissen, dass die Hürden, junge Geflüchtete kontinuierlich zu erreichen, sehr hoch sind, sind die Lerngruppen ein Erfolg. Die angesprochenen Kinder und Jugendlichen blieben „bei der Stange“.

Die Rückmeldungen der Studierenden zeigten, dass die Projektannahmen griffen: Gelerntes aus dem Studium konnte angewandt werden, und der geringe Altersunterschied wirkte als Türöffner. Durch gemeinsame Aktionen und Ausflüge konnten die Studierenden die Beziehungen zu den Kindern weiter festigen. Das Erlebte stärkt die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, fördert den deutschen Wortschatz und bringt die Gruppe näher zusammen.

Die Gruppen wurden durch die Hausleitungen der Unterkünfte sehr gut unterstützt, den Studierenden gelang eine gute Kommunikation mit Hausleitung und Koordinierungsstelle.

### **3. Bisherige Erkenntnisse**

Die Lerngruppen erreichen die Kinder und Jugendlichen direkt, vor Ort. Die Studierenden finden niedrigschwellig Zugänge und sind eine gute Unterstützung. Bereits vor dem Ausbruch von Corona berichteten Kolleg\*innen aus den BZs vom hohen Unterstützungsbedarf der Kinder und Jugendlichen aus den Unterkünften und gaben damit den Impuls für die Installation der Lerngruppen. Inzwischen sind die Lerngruppen ein fester Bestandteil im Wochenablauf der Kinder und die Studierenden sind wichtige Bezugspersonen für die Kinder geworden. Auch für die Schulen sind die Lerngruppen mittlerweile eine wichtige Anlaufstelle geworden. Die Studierenden setzen die Angebote kontinuierlich, wertschätzend, hochmotiviert und kreativ um.

Die Koordinierungsstelle hat durch ihr Arbeitsfeld auch Erfahrungen mit ehrenamtlich Tätigen und stellt im Vergleich fest: Gerade im Bereich kontinuierlicher Lernunterstützung bei jungen Geflüchteten kommen Ehrenamtliche oft an ihre Grenzen. Dagegen konnten die Studierenden die Kinder und Jugendlichen mit schwierigen Lebensläufen und Lernbedingungen gut erreichen und unterstützen. Eine weitere wichtige Erkenntnis ist, die Bedeutung einer guten Kooperation mit den Hausleitungen der Unterkünfte. Dafür braucht es kontinuierliche Ansprechpartner\*innen. Dies wird durch die Koordinatorin im Jugendamt als zuständige und verlässlich erreichbare Person und die hohe Eigenverantwortung der Studierenden gewährleistet. So können Hausleitungen bewusst und eng mit eingebunden werden.

#### Vernetzung – gemeinsam aktiv

Die Koordinierungsstelle versteht die Lerngruppen als ein Baustein im Rahmen der vielfältigen Bemühungen der Stadt Stuttgart, geflüchtete Kinder und Jugendliche bei der Integration zu unterstützen.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte zu nutzen, begann dementsprechend die Arbeit der Koordinierungsstelle mit dem intensiven Austausch mit anderen Akteuren der Flüchtlingsarbeit.

Die Koordinierungsstelle kooperiert eng mit der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft und steht im Austausch mit der Jugendhilfeplanung, darüber hinaus gibt es Schnittstellen mit dem Sozialamt.

Weiterhin werden ergänzend Kooperationen für weitere Angebote mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und der Bildungsförderung verfolgt, beispielsweise mit dem Gemeinschaftserlebnis Sport, den Kindersprechstunden und den Stadtteilbibliotheken. Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus dem Ferienprogramm der Stadt Stuttgart konnten genutzt werden, um in den Ferien zusätzliche Angebote zu schaffen.

#### **4. Perspektive**

Die Förderung durch das Sozialministerium endete zum 31.10.2022, eine Fortführung bis Ende 2023 ist durch den Beschluss des Gemeinderates gewährleistet (GRDRs 464/2021). Die Gruppen sind mittlerweile routiniert und bieten den Kindern eine wichtige Unterstützung.

Das Jugendamt empfiehlt daher, auch im Sinne der Nachhaltigkeit, die aufgebauten Lerngruppen fortzuführen. Angestrebt wird eine weitere Projektlaufzeit von 2 Jahren. Dann wird der Bedarf geprüft und das Projekt evaluiert. Die weitere Projektlaufzeit dient der Weiterentwicklung des Angebotes. So sollen bspw. die Eltern durch Kooperation mit dem Elternseminar des Jugendamtes stärker mit eingebunden werden.

Die Kosten für zwei weitere Projektjahre betragen 147.896 Euro. Die Summe setzt sich aus jährlich 73.948 Euro für die Personalkosten der 9 Studierenden zusammen (Entgeltgruppe SuE 4 Stufe 1 TVöD für 1,39 VZK). Die reine Tätigkeit (Führen einer Lerngruppe) ist nach S8a bewertet. Da die Stellen jedoch durch Nichtausgebildete besetzt werden, erfolgt die Eingruppierung nach S4.

Sachmittel in Höhe von 7.600 Euro stehen bereits zur Verfügung. Die Sachmittel beinhalten Aufwendungen für Ausflüge, pädagogische Lernmittel, Internet, Druckerkartuschen, Büromaterial und Hygieneartikel.

Eine Finanzierung kann haushaltsneutral mit Mitteln aus dem HSL-Budget (Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen) realisiert werden. Dafür steht dem Jugendamt ein jährliches Budget von 136.400 Euro zur Verfügung. Geplant ist, aus dem HSL-Budget die jährlichen Projektkosten der Lerngruppen in Höhe von ca. 75.000 Euro umzuwidmen, da der Bedarf in diesem Bereich aufgrund des Ausbaus der Ganztagschule gesunken ist.